

IKB Data GmbH Düsseldorf

Bilanz zum 31. März 2011

Aktiva	31.03.2011 EUR	31.03.2010 EUR	Passiva	31.03.2011 EUR	31.03.2010 EUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	5 000 000,00	5 000 000,00
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten			II. Kapitalrücklage	10 000 000,00	10 000 000,00
II. Sachanlagen				15 000 000,00	15 000 000,00
1. Hardware	906 784,08	1 486 670,56	B. Rückstellungen		
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 995 432,96	4 246 149,67	1 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	114 897,24	3 086 183,50
III. Finanzanlagen	1 939 578,51	2 068 097,96	2 Sonstige Rückstellungen	1 617 104,00	1 436 549,00
Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	3 811 722,67		1 732 001,24	4 522 732,50
	7 841 795,55	11 612 640,86	C. Verbindlichkeiten		
B. Umlaufvermögen			- sämtlich mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr		
I. Vorräte	50 922,02	33 451,29	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	336 124,83	420 811,45
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	883 577,72	418 857,19
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	302 339,43	151 067,50	- sämtlich gegenüber Gesellschafter	163 284,83	80 120,38
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	8 758 379,14	8 144 959,48	3. Sonstige Verbindlichkeiten		
- davon gegen Gesellschafter			- davon aus Steuern		
EUR 8 458 799,71 (i. Vj. EUR 7 864 822,54)			EUR 65 487,11 (i. Vj. EUR 66 476,28)	1 382 987,38	919 789,02
- davon Guthaben bei Kreditinstituten					
EUR 6 326 335,76 (i. Vj. EUR 6 016 282,91)			D. Rechnungsabgrenzungsposten	92 367,54	78 942,46
3. Sonstige Vermögensgegenstände	13 585,28	22 639,31			
III. Kassenbestand	51 952,67	8 938,31			
	9 177 178,54	8 361 055,89			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	723 276,23	547 767,23			
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	465 105,84	0,00			
	18 207 356,16	20 521 463,98		18 207 356,16	20 521 463,98

8. Juni 2011 Jürgen Vonderhagen

**IKB Data GmbH
Düsseldorf**

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. April 2010 bis 31. März 2011**

	01.04.2010 - 31.03.2011 EUR	01.04.2009 - 31.03.2010 EUR
1. Umsatzerlöse	24.379.100,89	23.748.633,77
2. Sonstige betriebliche Erträge	785.491,99	1.206.896,63
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	- 3.963.902,61	- 3.450.462,18
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 6.630.647,87	- 6.581.341,21
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	- 4.526.779,21	- 4.836.698,87
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung EUR 80.549,15 (i. Vj. EUR 483.359,50)	- 723.336,80	- 995.338,79
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 4.588.405,30	- 5.764.451,82
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 3.473.197,33	- 3.037.006,45
7. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00	103.125,14
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon an verbundene Unternehmen EUR 25.629,94 (i. Vj. EUR 20.070,75)	27.097,66	21.688,84
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon an verbundene Unternehmen EUR (i. Vj. EUR 0,00)	- 301.511,58	0,00
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	983.909,84	415.045,06
11. Außerordentliche Erträge - davon aufgrund Art. 67 Abs. 7 EGHGB EUR 1.184,86 (i. Vj. EUR 0,00)	1.184,86	0,00
12. Außerordentliche Aufwendungen - davon aufgrund Art. 67 Abs. 7 EGHGB EUR 133.877,62 (i. Vj. EUR 0,00)	- 133.892,18	0,00
13. Außerordentliches Ergebnis	- 132.707,32	0,00
14. Sonstige Steuern	- 2.602,57	- 2.683,05
15. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführter Gewinn	848.599,95	412.362,01
16. Jahresüberschuss	0,00	0,00

8. Juni 2011
Jürgen Kienle

Anhang für das Geschäftsjahr 2010/2011

A. Grundlagen des Abschlusses

1. Allgemeines

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer mittelgroßen GmbH gemäß § 267 Abs. 2 HGB auf. Der Jahresabschluss wurde demzufolge unter Beachtung der Vorschriften für mittelgroße Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB).

Das Geschäftsjahr umfasst den Zeitraum vom 1. April bis 31. März.

Im laufenden Geschäftsjahr waren die durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz geänderten Vorschriften des HGB erstmalig vollumfänglich anzuwenden.

Gemäß Artikel 66 Absatz 3 EGHGB waren alle Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes erstmals auf nach dem 31. Dezember 2009 beginnende Geschäftsjahre anzuwenden, wobei eine freiwillige Anwendung für nach dem 31. Dezember 2008 beginnende Geschäftsjahre möglich war. Die Gesellschaft hat von der Möglichkeit der vorzeitigen Anwendung keinen Gebrauch gemacht. Somit wendet die Gesellschaft das Handelsgesetzbuch in der durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz geänderten Fassung erstmalig im Geschäftsjahr 2010/2011 an.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögensgegenstände

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten vermindert um die planmäßigen Abschreibungen bewertet. Die Gesellschaft macht vom Aktivierungswahlrecht für selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände keinen Gebrauch.

Sachanlagen

Den branchenspezifischen Besonderheiten wird durch Bildung eines Sonderpostens in der Bilanz (Hardware) Rechnung getragen.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten - vermindert um die planmäßigen Abschreibungen - bewertet.

Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände und entsprechend der steuerlichen Vorschriften linear vorgenommen.

Die abnutzbaren beweglichen Wirtschaftsgüter, die zu einer selbstständigen Nutzung fähig sind und einen Wert von € 150 nicht überschreiten, werden im Wirtschaftsjahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben.

Die abnutzbaren beweglichen Wirtschaftsgüter, die zu einer selbstständigen Nutzung fähig sind und einen Wert von mehr als € 150 und max. bis zu € 1.000 haben, werden jeweils über fünf Jahre abgeschrieben.

Liegen Anhaltspunkte für eine voraussichtlich dauernde Wertminderung vor und liegt der beizulegende Wert unterhalb den fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten, so werden die Vermögensgegenstände außerplanmäßig abgeschrieben.

Sind die Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen entfallen, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Finanzanlagen

Die im Vorjahr unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Vermögensgegenstände zur Absicherung der Altersvorsorge wurde aufgrund der Verrechnungsvorschriften des § 246 HGB n.F. als "Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung" ausgewiesen.

Vorräte

Die fertigen Erzeugnisse und Waren werden zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Marktpreis einzeln bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten

Rechnungsabgrenzungsposten werden zur periodengerechten Abgrenzung vereinnahmter und verauslagter Beträge gebildet.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Gemäß § 246 Absatz 2 HGB sind Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen, mit diesen Schulden zu verrechnen, entsprechend ist mit den zugehörigen Aufwendungen und Erträgen aus der Abzinsung und aus dem zu verrechnenden Vermögen zu verfahren. Übersteigt der beizulegende Zeitwert der Vermögensgegenstände den Betrag der Schulden, ist der übersteigende Betrag unter einem gesonderten Posten (Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung) zu aktivieren.

Die betreffenden Vermögensgegenstände werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet.

Angaben zu Investmentanteilen

Beim Deckungsvermögen für die VO 79 und 94 handelt es sich um ein inländisches Sondervermögen im Sinne des Investmentgesetzes, dessen Anteile ausschließlich von der IKB Deutsche Industriebank AG und Konzerngesellschaften gehalten werden.

Unsere Gesellschaft hat 38.715 Anteile von insgesamt 2.434.647 umlaufenden Anteilen erworben.

Der Fonds investiert in Aktien, Rentenpapiere und offene Immobilienfonds. Der Rücknahmepreis (beizulegender Zeitwert) betrug zum Bilanzstichtag 95,51 € je Anteil.

Der Buchwert der Anteile entspricht dem beizulegenden Zeitwert. Die Ausschüttung für das laufende Geschäftsjahr betrug 2,72 € je Anteil. Die Anteile können aufgrund der allgemeinen Vertragsbedingungen börsentäglich zurückgegeben werden. Aufgrund der allgemeinen Vertragsbedingungen kann die Kapitalanlagegesellschaft die Rücknahme der Anteile aussetzen, wenn außergewöhnliche Umstände vorliegen, die eine Aussetzung unter Berücksichtigung der Interessen der Anleger erforderlich erscheinen lassen. Die Kapitalanlagegesellschaft hat hiervon bisher keinen Gebrauch gemacht.

Rückstellungen

Die zum 1. April 2010 vorzunehmenden Änderungen betrafen die Pensionsrückstellungen und kurzfristigen Fremdwährungsposten.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags anzusetzen. Dabei wurden die folgenden Annahmen zur Bewertung der Pensionsrückstellungen berücksichtigt.

Bewertungsfaktor	Annahme
Rechnungszinsfuß	5,15 %
Lohn- und Gehaltssteigerung	3,00 % p.a
Fluktuationsrate entsprechend einer Staffelnung nach Alter und Geschlecht	Zwischen 1,0 % p.a. und 6,5 % p.a.
Rententrend	2,00 % p.a

Wir haben von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, die Rückstellungen pauschal mit dem Zinssatz abzuzinsen, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Der Zinssatz wird durch die Bundesbank entsprechend der Verordnung über die Ermittlung und Bekanntgabe der Sätze zur Abzinsung von Rückstellungen (Rückstellungsabzinsungsverordnung - RückAbzinsV) vom 18. November 2009 bekannt gegeben.

Unsere Gesellschaft macht von der Möglichkeit gemäß Artikel 67 Absatz 1 Satz 1 EGHGB Gebrauch, den aufgrund der geänderten Bewertung erforderlichen Betrag in jedem Geschäftsjahr zu einem Fünfzehntel anzusammeln.

Für die Versorgungsverpflichtungen zum Bilanzstichtag werden Pensionsrückstellungen in Höhe der durch die versicherungsmathematischen Gutachten belegten Wertansätze gebildet.

Die Verpflichtungen aus den Versorgungsordnungen werden auf Grundlage der Heubeck-Richttafeln 2005 G ermittelt. Gleiches gilt für die Verpflichtungen aus umgewandelten Tantiemeansprüchen (Deferred Compensation).

Die Rückstellungen für Vorruhestandsverpflichtungen aus dem Tarifvertrag für das Bankgewerbe, dem Vorruhestandstarifvertrag und ergänzenden einzelvertraglichen Vereinbarungen für die Vorruhestandsanspruchnahme werden mit dem versicherungsmathematischen Teilwert gebildet.

Die Verpflichtungen aus dem Wertkontenplan (auf freiwilliger Basis) werden mit den eingebrachten Nominalwerten zuzüglich einer Garantieverzinsung passiviert.

Die kurzfristigen Fremdwährungsposten wurden erfolgswirksam mit dem Devisenkassamittelkurs zum Stichtag 31. März 2011 umgerechnet.

Weitere Umstellungseffekte haben sich bei den Wertansätzen für Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten nicht ergeben.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit kleiner als ein Jahr in fremder Währung wurden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Die Umrechnungsdifferenzen wurden erfolgswirksam erfasst.

B. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Entwicklung des Anlagevermögens:

	AHK	Zugänge	Abgänge	Um- buchung bzw. Verrech- nung	AFA kumu- liert	AFA GJ	Zuschrei- bung GJ	RBW VJ	RBW GJ
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle VG	9.746	340	0	1	- 9.180	- 921	0	1.487	907
Sachanlagen	28.188	4.470	- 181	- 1	- 25.541	- 3.667	0	6.314	6.935
Finanzanlagen	3.856	147	- 29	- 3.841	- 133	- 103	14	3.812	0
Gesamt	41.790	4.957	- 210	- 3.841	- 34.854	- 4.691	14	11.613	7.842

AHK = Anschaffungs- und Herstellungskosten

AFA = Absetzung für Abnutzung

GJ = Geschäftsjahr

RBW = Restbuchwert

VJ = Vorjahr

Das Anlagevermögen besteht ausschließlich aus erworbener Hard- und Software.

Finanzanlagen

In der Position Finanzanlagen werden die erforderlichen Vermögensmittel zur Erfüllung der Pensionsansprüche ausgewiesen. Diese wurden vom übrigen Unternehmensvermögen separiert und auf einen Unternehmenstreuhänder übertragen.

Die Übertragung erfolgte in mehreren Einzelschritten.

Im Geschäftsjahr 2007/2008 wurde in Form eines Contractual Trust Arrangement (CTA) der weit überwiegende Teil der absichernden Vermögenswerte für Pensionsverpflichtungen aus den Versorgungsordnungen VO 79 + 94, für Deferred Compensation sowie für Vorruhestandsverpflichtungen ausgelagert.

Die Vermögenswerte des Wertkontenplans wurden nachfolgend in ein separates CTA ausgelagert. Dies gilt ebenfalls für die Vermögenswerte aus der Versorgungsordnung 2006, welche im Geschäftsjahr 2008/2009 ausgelagert wurden.

Die Anlage der Vermögenswerte erfolgt in Form von Investmentanteilen bei externen Kapitalanlagegesellschaften.

Nach Verrechnung mit den Pensionsrückstellungen wird der übersteigende Betrag als "Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung" ausgewiesen.

Der aktive Unterschiedsbetrag setzt sich wie folgt zusammen:

Versorgungssystem	Deckungsvermögen Anschaffungskosten €	Deckungsvermögen beizulegender Zeitwert €	Pensionsverpflichtung €	Über-/ bzw. Unterdeckung €
VO 1979 und 1994	3.752.848,15	3.608.749,84	3.143.644,00	465.105,84
Deferred Compensation	24.628,94	23.686,48	24.682,00	- 995,52
VRS	67.842,69	65.233,33	131.066,00	- 65.832,67
VO 2006	106.356,50	119.790,41	167.150,00	- 47.359,59
Wertkontenmodell	22.726,70	23.157,04	23.866,50	- 709,46
	3.974.402,98	3.840.617,10	3.490.408,50	350.208,60

Pensionsrückstellungen

Der Unterschiedsbetrag, der sich aus der Neubewertung der Rückstellungen durch das BilMoG ergab, beträgt 1.546.437 €.

Im Berichtsjahr wurde den Rückstellungen ein Betrag von 106.591 € zugeführt.

Der verbleibende Betrag in Höhe von 1.439.846 € setzt sich wie folgt zusammen :

Versorgungssystem	Pensionsverpflichtung bei voller Berücksichtigung des Umrechnungsbetrags €	Pensionsverpflichtung €	Noch nicht berücksichtigte Verpflichtung €
VO 1979 und 1994	4.578.507,00	3.143.644,00	1.434.863,00
Vorruhestandsverpflichtungen	131.066,00	131.066,00	-,-
Deferred Compensation	25.262,00	24.682,00	580,00
VO 2006	171.553,00	167.150,00	4.403,00
Wertkontenmodell	23.867,00	23.867,00	-,-
	4.930.255,00	3.490.409,00	1.439.846,00

Umlaufvermögen

Die Forderungen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen mit T€ 8.459 (Vj. T€ 7.865) gegenüber der IKB Deutsche Industriebank AG, Düsseldorf (IKB) und betreffen im Wesentlichen mit T€ 6.325 (Vj. T€ 6.015) das Bankguthaben.

Eigenkapital

Das gezeichnete Eigenkapital (Stammkapital) wird zu 100 % von der IKB gehalten.

	31.03.2010	Zuführung / Einstellung	Auflösung / Entnahmen	Umbuchung	31.03.2011
	T€	T€	T€	T€	T€
Gezeichnetes Kapital	5.000	0	0	0	5.000
Kapitalrücklage	10.000	0	0	0	10.000
Eigenkapital	15.000	0	0	0	15.000

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen von T€ 1.617 (Vj. T€ 1.436) wurden im Wesentlichen für ausstehende Rechnungen i. H. v. T€ 835 (Vj. T€ 534) und für den Personalbereich i. H. v. T€ 732 (Vj. T€ 860) gebildet.

	31.03.2010	Inan- spruchnahme	Auflösung	Zuführung	Umbuchung	31.03.2011
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.086	0	0	404	0	3.490
Sonstige Rückstellungen	1.436	1.071	114	1.366		1.617
Rückstellungen	4.522	1.071	114	1.770	0	5.107

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen mit T€ 336 (Vj. T€ 421) ausstehende Rechnungen für gelieferte Hardware/Software und Verbrauchsmaterial.

C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** resultieren überwiegend aus der Abrechnung für die Überlassung von vollausgestatteten Arbeitsplätzen im Konzernverbund sowie deren Betrieb.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** enthalten im Wesentlichen Kostenerstattungen.

Die Zusammensetzung der wesentlichen **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** zeigt die nachfolgende Tabelle:

Kostenart	GJ 2009/2010 T€	GJ 2010/2011 T€
Raumkosten	2.003	2.308
Weiterbildungskosten	68	71
Berater- und Prüfungskosten	85	265
Geschäftsbesorgung IKB AG	160	160
Nicht abzugsfähige Vorsteuer	110	139
Beiratsvergütung	0	0
	2.426	2.943

Es wurde im Geschäftsjahr 2010/2011 keine Beiratsvergütung bezahlt.

Außerordentliche Aufwendungen und Erträge

Die außerordentlichen Erträge und Aufwendungen aufgrund des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes setzen sich wie folgt zusammen:

	€
Umstellung Fremdwährungsumrechnung	1.184,86
Umstellung Pensionsrückstellungen und Fremdwährungsumrechnung	- 133.892,18
	- 132.707,32

Abschlussprüferhonorar

Da die Angaben über das Abschlussprüferhonorar in einem übergeordneten Konzernabschluss enthalten sind, macht die Gesellschaft von der Befreiungsmöglichkeit nach § 285 Nr. 17 HGB Gebrauch.

Steuern

Zwischen unserer Gesellschaft und der IKB Deutsche Industriebank AG als Organträgerin besteht ein umsatz-, gewerbe- und körperschaftsteuerliches Organschaftsverhältnis.

D. Sonstige Angaben

Durchschnittliche Zahl an Mitarbeitern

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter - gerechnet in Vollarbeitskräfte (VAK) - beträgt in 2010/11 58 VAK (Vj. 58 VAK), davon weibliche 8 VAK und männliche 50 VAK.

Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag

Es besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der IKB.

Patronatserklärung

Die IKB hat eine Patronatserklärung zu Gunsten der Gesellschaft abgegeben. Danach trägt sie die Sorge dafür, dass die Gesellschaft, abgesehen vom Fall des politischen Risikos, ihre vertraglichen Verpflichtungen erfüllen kann.

Konzernabschluss

Die IKB Deutsche Industriebank AG, Düsseldorf, ist Mutterunternehmen im Sinne des § 285 Nr. 14 HGB. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Der Jahresabschluss der IKB DATA GmbH wird in den Konzernabschluss der IKB einbezogen.

Geschäftsführer

Jürgen Venhofen, Tönisvorst.

Der Geschäftsführer ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Beirat

Dr. Dieter Glüder, Vorsitzender des Beirats seit dem 9. Juni 2009

Mitglied des Vorstands IKB Deutsche Industriebank AG,

Peter Höges, Düsseldorf, Stellvertretender Vorsitzender des Beirats seit dem 15. April 2009

Leiter Bereich Informationstechnologie der IKB Deutsche Industriebank AG,

Michael Fichter, Hamburg,

Geschäftsführer IKB Leasing GmbH, Hamburg.

Düsseldorf, 8. Juni 2011

IKB Data GmbH

Jürgen Venhofen

IKB Data GmbH Düsseldorf

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010/2011

Rahmenbedingungen

Die IKB Deutsche Industriebank AG (IKB) sah sich am 27. Juli 2007 einer existenzbedrohenden Krise ausgesetzt. Ursächlich hierfür waren die Entwicklungen auf dem US-amerikanischen Hypothekenmarkt im Subprime-Bereich. Die Existenz der IKB konnte nur durch ein umfangreiches Rettungspaket gesichert werden, das von der KfW Bankengruppe (KfW) und drei Verbänden des deutschen Kreditgewerbes (Bundesverband deutscher Banken BdB, Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken BVR und Deutscher Sparkassen- und Giroverband DSGV) zur Verfügung gestellt wurde.

Im Oktober 2008 hat die KfW ihre Anteile an der IKB Deutsche Industriebank AG an die Lone Star (LSF6 Europe Financial Holdings L.P.) verkauft, die aktuell 91,5 % des Aktienkapitals hält. Die EU-Kommission hat am 21. Oktober 2008 hinsichtlich der staatlichen Beihilfe, die Deutschland für die Umstrukturierung der IKB gewährt hat, eine Entscheidung erlassen, wonach u. a. folgende Maßnahmen umzusetzen sind:

- a) Aufgabe des gesamten Geschäftssegmentes Immobilienfinanzierung
- b) Aktive Abwicklung der IKB International S.A. Luxembourg bis zum 30. September 2011
- c) Aktive Abwicklung der IKB Capital Corporation New York bis zum 30. September 2011
- d) Aktive Abwicklung der Geschäftstätigkeiten der IKB in Amsterdam bis zum 30. März 2010
- e) Veräußerung der 50 % Beteiligung an der Movesta Lease and Finance GmbH bis zum 30. September 2011
- f) Begrenzung der Gesamtbilanzsumme des IKB-Konzerns zum 30. September 2011 auf höchstens 33,5 Mrd.EUR.

Im Dezember 2010 hat die Anteilseignerin Lone Star beschlossen, ihre Anteile an der IKB Deutsche Industriebank AG zu verkaufen. Gleichzeitig prüft die IKB Deutsche Industriebank AG den Verkauf der IKB Leasing GmbH.

Alle diese Maßnahmen beeinflussen auch die IKB Data GmbH in erheblichem Maße, da das Unternehmen für alle Gesellschaften im IKB Konzern IT Infrastruktur-Dienstleistungen erbringt.

Entwicklung der IT Branche

Der Umsatz mit Produkten und Diensten der Informationstechnik und Telekommunikation (ITK) ist im Jahr 2010 laut Informationen des Bundesverbandes Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien (BITKOM) insgesamt um 1,4 % auf rund 141,5 Mrd.EUR gestiegen. Im Frühjahr 2010 hatte der Branchenverband noch mit einer Stagnation der Umsätze gerechnet.

Das Geschäftsklima in der Hightech-Industrie hat im ersten Quartal 2011 ein neues Allzeit-Hoch erreicht. Das geht aus der Konjunkturmfrage des BITKOM in der ITK-Branche hervor. Danach verzeichnen 78 % der Anbieter von Informationstechnik, Telekommunikation

und Unterhaltungselektronik in den ersten drei Monaten des Jahres steigende Umsätze im Vergleich zum Vorjahresquartal. Der BITKOM-Branchenindex steigt auf 72 Punkte, den höchsten Wert seit Start der vierteljährlichen Befragung vor zehn Jahren. (siehe Abbildung 1).

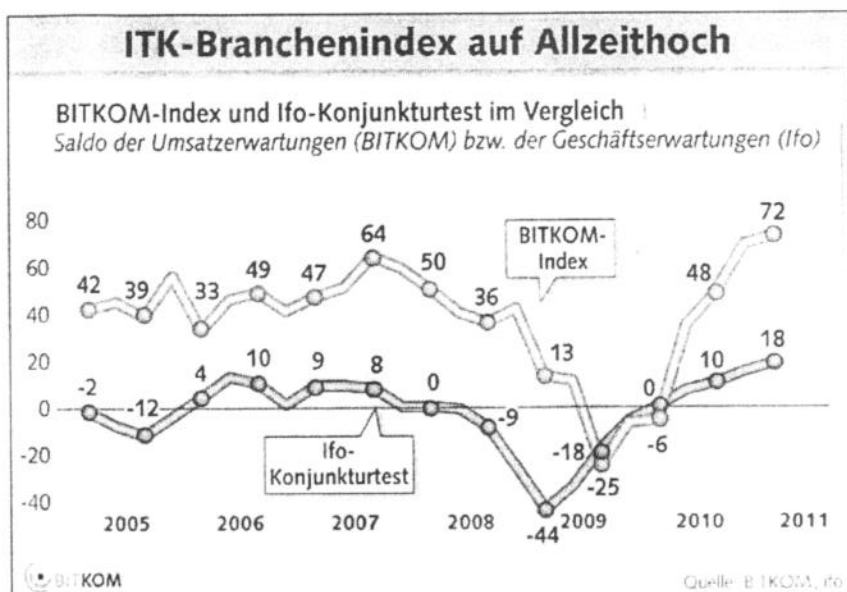


Abbildung 1: Bitkom-Index und Ifo-Konjunkturindex im Vergleich
Quelle: Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien (BITKOM)

Das Marktforschungsinstitut Gartner erwartet, dass die weltweiten IT-Ausgaben im laufenden Jahr 2011 stark zunehmen. Die Marktforscher von Gartner rechnen mit einer Zunahme der Ausgaben um 5,1 % auf 3,6 Billionen Dollar. Die Experten rechnen mit einer leichten Abschwächung der Dynamik im Vergleich zu 2010, als die IT-Ausgaben um 5,4 % stiegen. Allerdings verweist Gartner hierbei auch auf die Abwertung des Dollar gegenüber anderen Währungen.

Geschäftsverlauf

Die Geschäftsentwicklung der IKB Data GmbH war weiterhin gekennzeichnet von den Restrukturierungsbemühungen im IKB Konzern. Die Umsatzerlöse in Höhe von 24,4 Mio.EUR (VJ: 23,7 Mio.EUR) stiegen gegenüber dem Vorjahr um 3 %. Die nachfolgende Abbildung 2 zeigt die Umsatzentwicklung mit den wesentlichen Geschäftspartnern auf:

Vertragspartner	2010/2011 TEUR	2009/2010 TEUR	Veränderung %
IKB Deutsche Industriebank AG	20.042	19.376	+ 3
IKB Leasing GmbH	3.180	3.292	- 3
Sonstige IKB Konzern	96	916	- 90
Movesta Lease and Finance GmbH	569	752	- 24
visionapp AG	648	249	> 100
Sonstige Drittmarkt	134	12	> 100
	24.669	24.597	

Abbildung 2: Umsatzentwicklung¹ der IKB Data GmbH (inkl. sonstige Erlöse)

¹ Seit dem 1. Januar 2010 ist die Movesta Lease and Finance GmbH Drittmarktkunde der IKB Data GmbH.

Die Anzahl der bereitgestellten IT Arbeitsplätze im IKB Konzern stieg um 5 % von 2.040 auf 2.143 Stück an und lag im Jahresdurchschnitt erheblich über den Planzahlen der IKB Data GmbH. Im Rahmen des Aufbaus neuer Geschäftsfelder kam es bei der IKB Deutsche Industriebank AG in Teilbereichen zu einem deutlichen Personalaufbau.

Die Wachstumstreiber² der letzten drei Geschäftsjahre werden in der folgenden Abbildung deutlich:

Wachstumstreiber	Kennzahl	Stand 01.04.04	Stand 01.04.09	Stand 01.04.10	Stand 01.04.11	CAGR ²⁾ seit 01.04.04
Volumensteigerung Hardware, Speicherplatz, Mobilkommunikation	Endgeräte (Workstations u. Notebooks)	1.650	2.310	2.040	2.143	3,81 %
	Arbeitsplatzdrucker	860	1.368	896	683	- 3,24 %
	Persönliches Speichervolumen p. MA	357	2.310	6.266	4.914	45,49 %
	Anzahl Remote User (Virtual Private Network)	147	445	490	554	20,89 %
	Anzahl Blackberry-Geräte	180	502	510	546	20,36 %
Management Lokationen	Anzahl Standorte	20	40	38	38	9,61 %
	Anzahl Sprachen	3	11	11	11	20,42 %
Anzahl Server	Solaris/Linux Server (SAP, KreDa, Treasury, ...)	27	62	59	97	20,07 %
	Windows Server (Messaging, Print, ...)	133	244	210	172	3,75 %
	Virtuelle Windows Server (Syndtrak, Safir, ...)	-	78	92	126	17,32 %
Komplexität RZ-Prozesse	Anzahl zu betreuender Datenbanken	66	261	289	334	26,10 %
	Anzahl der Steuerungsprozesse (UC4)	8.214	13.039	11.927	10.389	3,42 %
	Anzahl Überwachungsprozesse (NetIQ bzw. OpenNMS)	1.460	4.981	5.783	4.819	18,62 %
Client Appl.	Anzahl Client Applikationen auf PCs	200	415	475	514	14,45 %

Abbildung 3: Auszug aus den Kennzahlen der IKB Data GmbH

Der Ausfall des sekundären Rechenzentrums in Krefeld-Fichtenhain (Entfernung vom Standort Düsseldorf ca. 17 km) wurde an einem Wochenende im Oktober 2010 durch eine Stromabschaltung simuliert und somit der Katastrophenfall getestet. Dieser Test wurde vom zentralen Operational Risk Management des IKB Konzerns begleitet und die Bereitstellung der Anwendungen im Katastrophenfall von den Kunden der IKB Data GmbH abgenommen.

Im Geschäftsjahr 2010/2011 hat die IKB Data GmbH ihre eDiscovery Umgebung deutlich ausgebaut und daraus resultierende Umsatzerlöse in Höhe von 1,1 Mio.EUR erwirtschaftet. Auch im Geschäftsjahr 2011/2012 erwartete die IKB Data GmbH Erlöse in ähnlicher Höhe.

Die IKB Data GmbH konnte im Geschäftsjahr 2010/2011 ihre Drittmarktumsätze deutlich steigern. Die Umsatzerlöse am Drittmarkt stiegen auf 1,4 Mio.EUR (VJ: 261 TEUR) und haben sich somit im Vergleich zum vorangegangenen Geschäftsjahr verfünffacht. Neben der Movesta Lease and Finance GmbH mit einem Umsatz von 569 TEUR trug vor allem die visionapp AG mit einem Umsatz in Höhe von 648 TEUR zu den Drittmarkterlösen der IKB Data GmbH bei.

² CAGR: Compound Annual Growth Rate (durchschnittliches jährliches Wachstum)

Ertragslage

Die Ertragslage der IKB Data GmbH gestaltete sich wie folgt: Die Umsatzerlöse stiegen um 3 % auf 24,4 Mio.EUR (VJ: 23,7 Mio.EUR) und die sonstigen betrieblichen Erträge sind um 33,3 % auf 0,8 Mio.EUR (VJ: 1,2 Mio.EUR) gefallen. Im gleichen Zeitraum sind die gesamten betrieblichen Aufwendungen um 1 % auf 25,2 Mio.EUR (VJ: 25,0 Mio.EUR) gestiegen.

Planmäßig stiegen die Investitionen im Vergleich zum Vorjahr wieder deutlich an und betrugen 4,9 Mio.EUR (VJ: 2,3 Mio.EUR). Die Investitionen lagen somit um 0,8 Mio.EUR über den für das Geschäftsjahr 2010/2011 geplanten Investitionen in Höhe von 4,0 Mio.EUR. Die Ursache hierfür lag in deutlich höheren Anforderungen der Kunden der IKB Data GmbH, die entsprechende Investitionen zur Folge hatten. Das Abschreibungsvolumen ist um 21 % auf 4,6 Mio.EUR (VJ: 5,8 Mio.EUR) gefallen und wird auch in Zukunft einen wesentlichen Einfluss auf das Jahresergebnis haben. Für das Geschäftsjahr 2011/2012 plant die IKB Data GmbH Investitionen in Höhe von 4,4 Mio.EUR.

Das Jahresergebnis beläuft sich auf 849 TEUR (VJ: 412 TEUR). Der Gewinn wird aufgrund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags an die IKB Deutsche Industriebank AG abgeführt.

Geschäftsrisiken

Die IKB Data GmbH stellt ihre Dienstleistungen in einem erheblichen Umfang dem IKB Konzern zur Verfügung. Daraus ergibt sich eine starke Abhängigkeit von der wirtschaftlichen Entwicklung der IKB Deutsche Industriebank AG und deren Tochtergesellschaften. Der Vertrag über die Betreuung der IT Infrastruktur der Movesta Lease and Finance GmbH konnte für das Geschäftsjahr 2011/2012 mit dem neuen Gesellschafter, der LHH Leasing GmbH, nur auf wesentlich niedrigerem Niveau abgeschlossen werden.

Die Allen Software Group hat im April 2011 die Übernahme der visionapp AG angekündigt. Ob und in welchem Umfang dieser Erwerb Einfluss auf die Geschäftsentwicklung mit diesem Kunden der IKB Data GmbH hat, kann aktuell noch nicht abgeschätzt werden.

In Deutschland sind nach Angaben des Branchenverbands BITKOM in der IT-Branche mehr als 10.000 Stellen nicht besetzt, in angrenzenden Feldern noch einmal soviel. Hieraus ergeben sich - vor allem auch wegen der aktuellen Lage der IKB Deutsche Industriebank AG - auf der einen Seite ein erhöhtes Risiko von Arbeitnehmerkündigungen als auch Probleme bei der Rekrutierung von neuem Personal.

Finanzierung und Liquidität

Die Gesellschaft wird unverändert durch den Gesellschafter refinanziert. Zum 31. März 2011 verfügte die Gesellschaft über eine Liquidität in Höhe von 6,3 Mio.EUR. Dies entspricht mehr als zwei Monatseinnahmen.

Die Liquidität war in der Vergangenheit und wird in Zukunft entweder durch Bereitstellung weiteren Kapitals oder in Form von Darlehen seitens der IKB Deutsche Industriebank AG sichergestellt. Hier ist die Gesellschaft in hohem Maße von der Liquidität und den Refinanzierungsmöglichkeiten der IKB Deutsche Industriebank AG abhängig.

Ausblick

Im laufenden Geschäftsjahr 2011/2012 erwarten wir eine stabile Ertragsentwicklung. Die von der EU-Kommission von der IKB Deutsche Industriebank AG verlangten Maßnahmen sind weitestgehend umgesetzt. Einen weiteren Rückbau von Arbeitsplätzen im IKB-Konzern erwartet die IKB Data GmbH nicht.

Die Drittmarktaktivitäten der IKB Data GmbH wurden im Geschäftsjahr 2010/2011 erfolgreich verstärkt. Neben der deutlichen Steigerung der Drittmarkterlöse wurden neben der eDiscovery-Umgebung der IKB Data GmbH auch weitere Applikationen (Elektronische Bilanzanalyse, Bereitstellung von Datenräumen) als Public Cloud Produkte bereitgestellt. Die Vermarktung dieser Produkte wird im laufenden Geschäftsjahr weiter vorangetrieben.

Die IKB Data GmbH arbeitet weiter kontinuierlich an der Reduzierung der Betriebskosten und der Modernisierung der von ihr betriebenen Infrastruktur.

- Mit dem Einsatz des Betriebssystems Linux als Ersatz für die Solaris Plattform wurde im Geschäftsjahr 2010/2011 begonnen. Hierdurch können die Kosten für Hardware und die entsprechenden Wartungskosten deutlich reduziert werden. Im ersten Schritt wurden und werden alle SAP Systeme umgestellt. Gleichzeitig wird hierbei auch die Datenbank-Plattform (Oracle nach DB2) gewechselt, was eine deutliche Reduktion der Wartungskosten zur Folge hat. In einer zweiten Phase wird auch die Betriebssystemplattform für andere Kernsysteme ausgetauscht.
- Im Rahmen des Lifecycle-Managements ersetzt die IKB Data GmbH aktuell das Premium-Speichersystem. Dieser Austausch wird Ende Juni 2011 abgeschlossen sein und senkt deutlich den Stromverbrauch in beiden Rechenzentren.
- Im laufenden Geschäftsjahr wird sowohl die Microsoft Office Umgebung von Office 2003 auf Office 2010 umgestellt, als auch das Betriebssystem auf den Workstations und Notebooks von Windows XP auf Windows 7 aktualisiert. Durch diese Maßnahmen wird ein Anstieg der Wartungskosten für diese Produkte in den nächsten Jahren vermieden.

Ein möglicher Verkauf der IKB Leasing GmbH durch die IKB Deutsche Industriebank AG hat im laufenden Geschäftsjahr nur geringe Auswirkungen, da ein mögliches Migrationsprojekt erst gemeinsam mit dem möglichen Erwerber geplant und dann über mehrere Monate umgesetzt werden muss. Für das Geschäftsjahr 2012/2013 könnten die Auswirkungen allerdings weitreichend sein, da ein Verlust der Umsatzerlöse mit der IKB Leasing GmbH nur schwer am Drittmarkt ausgeglichen werden könnte. Zudem würde ein Migrationsprojekt erhebliche Personalressourcen bei der IKB Data GmbH binden, die dann nicht für weitere Drittmarktaktivitäten zur Verfügung stünden.

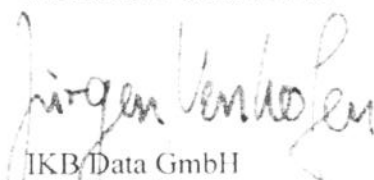
Welche Auswirkungen der im Dezember 2011 von der Anteilseignerin gefasste Beschluss eines möglichen Verkaufs der IKB Deutsche Industriebank AG auf die IKB Data GmbH hätte, kann aktuell kaum abgeschätzt werden. Diese Auswirkungen würden in hohem Maße von den Zielen des möglichen Erwerbers beeinflusst.

Bei der im März 2011 aktualisierten Mehrjahresplanung, die die Geschäftsjahre 2011/2012, 2012/2013 und 2013/2014 berücksichtigt, gehen wir davon aus, dass wir den Jahresüberschuss der Gesellschaft von 849 TEUR im Geschäftsjahr 2010/2011 schrittweise bis zum Geschäftsjahr 2013/2014 mindestens verdoppeln werden. Zu der angestrebten Verbesserung des

Ergebnisse sollen einerseits weitere Maßnahmen zur Reduzierung der Sachkosten und andererseits eine Steigerung der Umsatzerlöse um mindestens 1.0 Mio.EUR beitragen. Die Planung erfolgte vor dem Hintergrund der oben bereits genannten Entwicklungen im IKB-Konzern unter folgenden Prämissen:

1. Die Verrechnungspreise im IKB Konzern bleiben unverändert.
2. Die IKB Deutsche Industriebank AG bleibt nach einem Wechsel des Mehrheitseigners im bisherigen Umfang erhalten und wird moderat erhöhte Anforderungen an die IKB Data GmbH stellen (und daraus resultierend zu steigenden Umsätzen beitragen).
3. Die IKB Leasing GmbH verbleibt im IKB-Konzernverbund und wächst moderat.
4. Nach Abschluss des Verkaufsprozesses der IKB Deutsche Industriebank AG kann die IKB Data GmbH aktiver und erfolgreicher ihre Leistungen auf dem Drittmarkt platzieren und dort deutlich steigende Umsätze erzielen.
5. Der Anstieg der Sach- und Personalkosten kann durch erfolgreiche Einkaufspolitik, Ausnutzung möglicher Einsparpotenziale und Nutzung von Synergieeffekten moderat gestaltet werden.
6. Das wirtschaftliche Umfeld, in dem die IKB Data GmbH agiert, entwickelt sich weiterhin positiv.

Düsseldorf, 8. Juni 2011


IKB Data GmbH
Geschäftsführung